

FDP: Darmbach-Projekt endgültig beerdigen

Stadtplanung – Widerspruch gegen Offenlegungs-Pläne der Baudezernentin

Beginnt mit dem Machtwechsel im Darmstädter Rathaus die Darmbach-Debatte von vorn? Mit ihrer Aussage, die Offenlegung des seit Jahrhunderten in die Kanalisation verbannten Gewässers bis zum Herrngartenteich sei ein politisches Ziel (ECHO vom Samstag), hat die neue Bau- und Umweltdezernentin Brigitte Lindscheid (Grüne) prompt Widerspruch geerntet. Die FDP-Fraktion spricht von einem „grünen Prestige-projekt“, das endgültig beerdigt werden solle.

Die Darmbach-Rinne vor dem Darmstadtium habe sich als Gefahr für Fußgänger und Radfahrer herausgestellt, erklärt FDP-Fraktionschefin Sandra Klein. „Diese Fallgrube jetzt

auch noch über den Karolinenplatz fortzuführen, wäre fahrlässig.“ Für eine Offenlegung des Darmbachs bis zum Herrngartenteich gebe es keine triftigen Gründe. „Die Rinne vor dem Darmstadtium hat sich auch nicht als wertvolle stadtplanerische Maßnahme herausgestellt, sondern als gesundheitsgefährdende Fehlplanung“, kritisiert Klein. Sie spricht von einem „Fremdkörper im Stadtbild“.

Die CDU als Juniorpartner der Grünen solle der Baudezernentin eine klare Absage erteilen, fordert die FDP-Fraktionsvorsitzende – zumal der CDU-Vorsitzende Rafael Reißer die Offenlegung einst als „millionenteure Wasserspiele“ verspottet habe. db